



MILITÄRMOTORFAHRERVEREIN ZÜRCHER OBERLAND

Besichtigung Rega vom 20. November 2020

Als langjähriger Rega-Gönner zögerte ich keinen Moment mit der Anmeldung: Eine geführte Besichtigung in Dübendorf ist die gute Gelegenheit, wieder einmal hinter die Kulissen der Luftrettung zu schauen.

Pünktlich um 14 Uhr werden die 15 MVZO'ler vom Besucherführer im Vortragsraum der Rega begrüsst. Nach einer kurzen Vorstellung heisst es gleich, die warme Jacke wieder anziehen. Denn gleich als Erstes können wir draussen den HB-ZQI, den modernen Rettungshelikopter der Basis Zürich, aus der Nähe besichtigen.



Seit wenigen Jahren hat die Rega 7 Stück von diesem zweimotorigen Helikopter Airbus H145 auf ihren Flachlandbasen im Einsatz. Unser Besucherführer erklärt uns die wichtigsten Neuerungen gegenüber den früheren Helikoptertypen: Mehr Leistung, schneller und insbesondere auch für Einsätze in grossen Höhen (bis 5000m.ü.M.) in den Bergen tauglich, falls sie Einsätze der Gebirgsbasen auch mit der Rettungswinde unterstützen müssen. Nachtsichtgerät, 4-Achsen-Autopilot und satellitengestützte Anflugverfahren, z.B. zum Spital Winterthur, sind weitere Leistungsmerkmale dieser fliegenden medizinischen Notfallstationen. Für einen Stückpreis von etwa 10 Millionen Franken steht somit ein topleistungsfähiges Rettungsgerät zur Verfügung. Die Anwohner der Helikopterbasen werden vor allem die viel leiseren Flüge dank des gekapselten Heckrotors (Fenestron) schätzen. Aber die Helikopter dienen vor allem der Besatzung (Pilot, Notarzt, Rettungssanitäter) als modernes und leistungsfähiges Arbeitsgerät zu Gunsten der 1-2 Patienten an Bord.



Um halb drei Uhr startet der Helikopter zu einem Übungs- und Ausbildungsflug Richtung Winterthur. Wir können den Start aus dem Hangar mitverfolgen. Doch bereits kurze Zeit später erfahren wir, dass "Rega 1" zu einem Einsatz aufgeboten wurde und für eine Patientenverlegung nach Lausanne unterwegs ist.

Uns wird nun die Infrastruktur der Basis genauer vorgestellt. Von der Tankstelle über die Werkstatt bis zur Küche und den Unterkünften für die 4 Crews, welche sich im Schichtbetrieb abwechseln, steht am Standort Dübendorf alles unter einem Dach zur Verfügung. Die Rega fliegt bereits seit über 50 Jahren mit Helikoptern in Zürich: Zuerst ab dem Flughafen Kloten, seit Anfang der 70er Jahre bis 2003 ab dem Dach vom Kinderspital Zürich. Im Frühjahr 2003 konnte die aktuelle Basis auf dem Gelände des Militärflugplatzes Dübendorf in Betrieb genommen werden.

Nach der kurzweiligen Führung an der Kälte draussen und im Hangar dürfen wir nochmals im Vortragsraum Platz nehmen. Mit einer Bildschau werden uns die Leistungen der Rega genauer vorgestellt. Für Rettungseinsätze ab den 12 Helikopterbasen, verteilt über das Mittelland und über den Alpenraum, werden mit insgesamt 18 Helikoptern pro Jahr etwa 12'000 Einsätze geflogen. 12 Helikopter stehen in den Basen einsatzbereit, die übrigen sechs sind in Wartung und Unterhalt oder werden für die Ausbildung eingesetzt. Ab dem Rega-Center im Flughafen Zürich stehen zusätzlich drei Ambulanzjets vom Typ Challenger 650 für Einsätze rund um den Globus bereit. Die Einsatzzentrale der Rega organisiert mit diesen Spezialflugzeugen Rücktransporte von Patienten in die Schweiz. Ein abschliessender Film vermittelt uns noch Eindrücke von den Menschen, welche mit ihren beruflichen Tätigkeiten die vielfältigen und oft anspruchsvollen Einsätze und Rettungsaktionen der Rega überhaupt möglich machen. Gegründet wurde die Rega 1952. In den bald 70 Jahren entwickelte sie sich zur Luftrettungsorganisation in der heutigen Grösse und ist zum unverzichtbaren Teil der Rettungskette zu Gunsten der Patienten geworden. Finanziert wird die Rega zum grossen Teil über die Beiträge der mehr als 3.5 Millionen Gönnerinnen und Gönnern.



Gegen 16 Uhr ist das kurzweilige und informative Besucherprogramm zu Ende. Es bleiben viele Eindrücke und die Gewissheit, im Notfall auf professionelle Hilfe eines gut ausgebildeten Rega-Teams zählen zu können. Hoffen wir, dass wir dies nie beanspruchen müssen.

Vielen Dank dem Besucherführer von der Rega für seine 900ste Führung und dem TL für die Organisation vom Anlass.

Text und Bilder: Hansruedi Deller